

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Kompetenzfeld Deutsch, Kommunikation und Gesellschaft

KULTUREN UND DISKURSE

ALLEINERZIEHENDE



Impressum

Herausgegeben von

BFI Salzburg

Für den Inhalt verantwortlich

BFI Salzburg

Autor_innen

Brigitte Poringer und Athena Athanasiadou, 2018

Layout

Entwurf: typothese – M. Zinner Grafik und Raimund Schöftner

Umschlaggestaltung: Adriana Torres

Satz: Kunstlabor Graz von uniT, Jakominiplatz 15/1.Stock, 8010 Graz

Die Verwertungs- und Nutzungsrechte liegen beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die Beispiele wurden für Einrichtungen der Erwachsenenbildung entwickelt, die im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung Bildungsangebote durchführen. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Die Rechte der verwendeten Bild- und Textmaterialien wurden sorgfältig recherchiert und abgeklärt. Sollte dennoch jemandes Rechtsanspruch übergangen worden sein, so handelt es sich um unbeabsichtigtes Versagen und wird nach Kenntnisnahme behoben.

Erstellt im Rahmen des ESF-Projektes Netzwerk ePSA. Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

NETZWERK ePSA



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Inhalt

1.	Inhalt und Ziele	3
2.	Notwendige Vorkenntnisse	3
3.	Deskriptoren	3
4.	Arbeitsaufträge	4
	Arbeitsauftrag 1	4
	Arbeitsauftrag 2	4
	Arbeitsauftrag 3	4
	Arbeitsauftrag 4	5
	Arbeitsauftrag 5	5
	Arbeitsauftrag 6	5
	Arbeitsauftrag 7	6
5.	Handouts	7
	Handout 1	
	Handout 2	
	Handout 3	
	Handout 4	
	Handout 5	
	Handout 6	
	Handout 7	
	Zusatzmaterial: Lesetext für Lehrende	

1. Inhalt und Ziele des Moduls

Die Lernenden sollen sich der unterschiedlichen Familienstrukturen in Österreich bewusstwerden. Alleinerziehende sind Teil unserer Gesellschaft. Den Lernenden soll nähergebracht werden, dass es dieses Familienmodell gibt und was es bedeutet. Hierbei gilt es, gängige Vorurteile zu thematisieren und zu relativieren. Deshalb werden Gründe für den Anstieg der Zahl der Alleinerziehenden vorgebracht, um darauf aufbauend auf die Probleme dieser Menschen hinzuweisen. Eines der Ziele ist es, Lernenden anderer Kulturkreise für diese besondere soziale Situation zu sensibilisieren und letztendlich eine Reflexion anzuregen. Daher wird mit Hilfe eines Textes das Thema behandelt. Darauf aufbauend werden Wortschatz und Grammatik trainiert.

2. Notwendige Vorkenntnisse

Das Modul „Alleinerziehende“ baut auf dem Modul „Familien in Österreich“ auf. In dem Modul „Familien in Österreich“ wurde bereits kontextuelles Wissen vermittelt. Nun gilt es an diese Vorkenntnisse anzuknüpfen und das Thema „Alleinerziehende“ zu erläutern. Im Vorfeld wird im Plenum festgestellt, ob Alleinerziehende in den Herkunftsländern der Lernenden eine typische Familienform darstellen. Methoden wie Brainstorming dienen dazu, vorhandenes Vorwissen zu aktivieren und abzuklären.

Grundlegende Kenntnisse der Deutschen Grammatik und Rechtschreibung auf A2-Niveau sind empfehlenswert.

3. Deskriptoren

1. Texte formal und inhaltlich erschließen
6. Unterschiedliche Medien als Informationsquelle nutzen und kritisch entschlüsseln
12. Informationen bearbeiten und schriftlich mitteilen
15. Grundregeln der Rechtschreibung sowie die Grundgrammatik richtig anwenden
17. Aktiv zuhören, verständlich sprechen und sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen
18. Informationen mündlich einholen und weitergeben
22. Grundlegenden Wortschatz und Grundgrammatik richtig verwenden

4. Arbeitsaufträge

Arbeitsauftrag 1: Einstieg ins Thema – Alleinerziehende in Österreich

- Setting:** Gruppenarbeit (GA), Plenum (PL)
Methode(n): Bilderbeschreibung, Vermutungen anstellen
Dauer: 20 Minuten
Materialien: Beamer, Handout 1 „Bilder Alleinerziehende“, Schere

Ablauf:

Die Lernenden werden in Gruppen mit maximal fünf Personen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält ein Bild von Handout 1. In den jeweiligen Gruppen werden die einzelnen Bilder detailliert beschrieben. Sie sollen Vermutungen anstellen, um welches Thema es sich handelt. Bevor ein Lernender der Gruppe das Ergebnis im Plenum vorstellt, projiziert der Lehrende Handout 1 „Bilder Alleinerziehende“ an das Whiteboard. Die Lernenden der anderen Gruppe müssen nun erraten, welches Bild beschrieben wird.

Arbeitsauftrag 2: Wortschatzarbeit

- Setting:** Einzelarbeit
Methode(n): schwierige Wörter übersetzen
Dauer: 10 Minuten
Materialien: Wörterbuch, Handout 2 „Wortschatzarbeit“

Ablauf:

Die Lernenden erhalten das Handout 2 „Wortschatzarbeit“. Sie schlagen die Wörter nach und übersetzen sie in ihre Sprache.

Arbeitsauftrag 3: Leseverständnis

- Setting:** Plenum (PL)
Methode(n): Text- und Wortschatzarbeit
Dauer: 40 Minuten
Materialien: Handout 3 „Alleinerziehende in Österreich“

Ablauf:

Die Lernenden erhalten Handout 3 „Alleinerziehende in Österreich“. Sie lesen gemeinsam mit dem/der Lehrenden den Text und unterstreichen, wenn nötig, unbekannte Wörter. Nach dem Lesen notiert der/die Lehrende die unbekannt Wörter am Whiteboard und erklärt sie.

Arbeitsauftrag 4: Textaufgaben zu „Alleinerziehende in Österreich“

Setting: Partnerarbeit (PA), Plenum (PL)

Methode(n): Leseverstehen und Synonymarbeit

Dauer: 70 Minuten

Materialien: Handout 4 „Textaufgaben zu „Alleinerziehende in Österreich““

Ablauf:

Die Lernenden bearbeiten in Partnerarbeit die Aufgaben auf Handout 4. Im Anschluss werden im Plenum die Antworten korrigiert und mindestens eine korrigierte Fassung an das Whiteboard geschrieben. Daraufhin suchen die Lernenden die passenden Synonyme, die wiederum im Plenum besprochen werden. Mögliche Ergebnisse werden angeschrieben. Abschließend wird der letzte Teil der Übung gemacht. Der Satz wird in Partnerarbeit umformuliert. Die Ergebnisse werden vorgelesen, korrigiert und an das Whiteboard geschrieben.

Arbeitsauftrag 5: Übung Relativsätze

Setting: Einzelarbeit (EA), Plenum (PL)

Methode(n): Grammatiktraining

Dauer: 30 Minuten

Materialien: Handout 5 „Übung Relativsätze“

Ablauf:

Der/die Lehrende wiederholt die Konstruktion des Relativsatzes am Whiteboard. Im Anschluss bekommen die Lernenden Handout 5 und erarbeiten in Einzelarbeit (EA) die Aufgaben. Im Plenum werden die Ergebnisse besprochen und korrigiert.

Arbeitsauftrag 6: Passiv/Aktiv

Setting: Einzelarbeit (EA), Plenum (PL)

Methode(n): Grammatiktraining

Dauer: 20 Minuten

Materialien: Handout 6 „Passiv/Aktiv“

Ablauf:

Der/die Lehrende wiederholt das Passiv Präsens und Passiv Präsens mit Modalverben. Danach wird das Handout 6 ausgehändigt und die Lernenden erarbeiten es in Einzelarbeit (EA). Im Anschluss wird das Handout 6 mit dem/der Partner_in ausgetauscht und gegenseitig überprüft. Zum Schluss werden die Lösungen im Plenum besprochen.

Arbeitsauftrag 7: Hörverstehen

Setting: Einzelarbeit (EA), Plenum (PL)

Methode(n): Hörverständnis trainieren und Sätze schreiben

Dauer: 40 Minuten

Materialien: Wörterbuch, Zusatzmaterial „Lesetext für Lehrende: „Alleinerziehende oft in der Armutsfalle““ und Handout 7 „Fragen für die Lernenden zu „Alleinerziehende oft in der Armutsfalle““

Ablauf:

Der/die Lehrende liest den Text auf „Zusatzmaterial „Lesetext für Lehrende““ einmal langsam vor. Anschließend händigt der/die Lehrende den Lernenden Handout 7 aus. Die Lernenden lesen die Fragen durch. Danach wird der Text von dem/der Lehrenden zum zweiten Mal vorgelesen. Die Lernenden sollen sich auf einem eigenen Blatt Papier Notizen zu den Fragen machen. Jetzt liest der/die Lehrende den Text ein drittes Mal vor. Die Lernenden ergänzen ihre Notizen und schreiben im Anschluss die vollständigen Sätze auf Handout 7. Der/die Lehrende sammelt die Antworten auf Handout 8 ein und korrigiert die Antworten. Nach der Korrektur werden die Handouts den Lernenden zurückgegeben. Im Plenum werden die Lösungen besprochen und mindestens eine korrekte Variante an das Whiteboard geschrieben.



5. Handouts

Handout 1

Handout 2

Handout 3

Handout 4

Handout 5

Handout 6

Handout 7



Handout 1 - Bilder „Alleinerziehende“

1. Beschreiben Sie das Bild!
2. Was könnte das Thema sein?

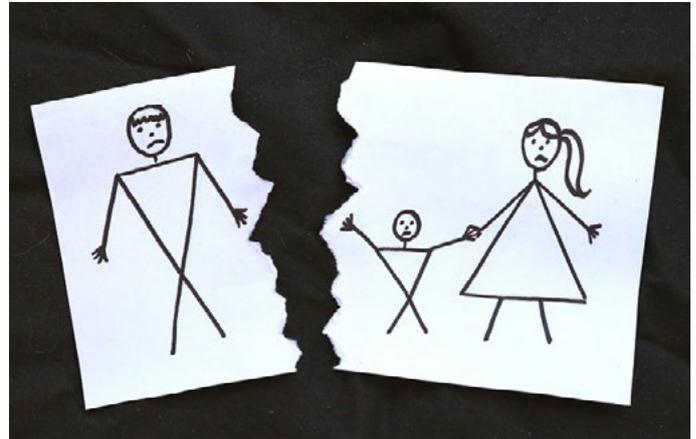


Abbildung 1¹

1. Beschreiben Sie das Bild!
2. Was könnte das Thema sein?



Abbildung 2²

1. Beschreiben Sie das Bild!
2. Was könnte das Thema sein?



Abbildung 3³

-
- 1 Quelle: Shutterstock, Lizenz erworben
 - 2 Quelle: Shutterstock, Lizenz erworben
 - 3 Quelle: Shutterstock, Lizenz erworben



1. Beschreiben Sie das Bild!
2. Was könnte das Thema sein?



Abbildung 4¹

1 Quelle: Pixabay <https://pixabay.com/de/menschen-kinder-familie-eltern-1082915/>



Handout 2 - Wortschatzarbeit

Übersetzen Sie folgende Wörter in Ihre Erstsprache!

alleinerziehend: _____

die Trennung: _____

großziehen: _____

die Verantwortung: _____

die Betreuung: _____

der Staat: _____

die Gesellschaft: _____

die finanzielle Unterstützung: _____

die Beratungsstelle: _____

verlässlich: _____

hochwertig: _____

das Immunsystem: _____

die Belastung: _____

das Suchtverhalten: _____

ausgrenzen: _____

der Mangel: _____



Handout 3

Alleinerziehende in Österreich

(von Athena Athanasiadou und Brigitte Poringner)

Die Zahl der Alleinerziehenden steigt in Österreich Jahr für Jahr. Während es in den 1970er Jahren noch unüblich war, sein Kind alleine großzuziehen, gehört dieses Phänomen heute zum Alltag. Alleinerziehende gibt es in allen gesellschaftlichen Schichten, unabhängig von Bildung und Einkommen. Doch was versteht man unter dem Begriff „alleinerziehend“?

Sowohl Mütter als auch Väter können alleinerziehend sein. Gründe dafür sind die Trennung von einem Partner oder der Tod eines Partners. Oft entscheiden sich Menschen bewusst dafür, ihre Kinder alleine auf dem Weg ins Erwachsenwerden zu begleiten. Das mag daran liegen, dass manche Elternteile nicht die Verantwortung für ihr Kind übernehmen wollen. Außerdem spielen unterschiedliche Einstellungen, Suchtverhalten und Gewalt eine bedeutende Rolle.

Eine Herausforderung ist, trotz dieser Familiensituation, es dem Kind an nichts fehlen zu lassen. Das bedeutet, dass, wenn möglich, der Kontakt zu beiden Elternteilen erhalten bleibt. Dazu kommt, dass Kinder Alleinerziehender oft von Armut betroffen sind. Sie können sich nicht so viel leisten wie andere Kinder. Deshalb fühlen sie sich oft ausgegrenzt. Ein weiteres Problem ist die Vernachlässigung der Kinder. Viele Alleinerziehende sind aus finanziellen Gründen gezwungen einer Vollbeschäftigung nachzugehen. Wenn es keine passende Betreuung gibt, muss das Kind oft alleine den Alltag bewältigen. Viele Kinder sind dann überfordert.

Der Staat und die Gesellschaft tragen dafür Sorge, dass die Menschen in dieser besonderen Situation nicht im Stich gelassen werden. Damit auch die Kinder Alleinerziehender die gleichen Chancen haben, erhalten ihre Eltern finanzielle Unterstützung vom Staat. Des Weiteren gibt es Beratungsstellen, wo diese Familien Hilfe bekommen können. Leider greifen die Maßnahmen gegenwärtig noch zu kurz.

Für viele Alleinerziehende ist es nach wie vor schwierig, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Dafür bräuchte es eine hochwertige Kinderbetreuung, die verlässlich, flexibel und qualitativ hochwertig ist. Besonders auf dem Land führt der Mangel an Ganztagsbetreuung zu organisatorischen Problemen. Viele Eltern sehen sich dann gezwungen, in die Städte zu ziehen.

Stress, Isolation, Einsamkeit und Geldmangel führen bei den meisten Alleinerziehenden zu großen gesundheitlichen Problemen. Viele leiden unter einem schwachen Immunsystem, Migräne oder Depressionen. Manchmal können diese Belastungen zu einem Burnout führen.



Handout 4

Textaufgaben zu „Alleinerziehende in Österreich“

Antworten Sie in ganzen Sätzen im Sinne des Textes:

1. Wo gibt es Alleinerziehende?
2. Warum gibt es Alleinerziehende?
3. Welche Probleme haben die Kinder Alleinerziehender?
4. Welche Probleme haben die Eltern?
5. Gibt es Hilfe für Alleinerziehende? Wenn ja, welche?
6. Hat diese Lebenssituation Auswirkungen auf die Gesundheit?

Ersetzen Sie die unterstrichenen Wörter und Wendungen durch andere mit der gleichen

Bedeutung. Schreiben Sie die Sätze neu!

1. Früher war es *unüblich*, sein Kind alleine *großzuziehen*.
2. Was *versteht* man *unter* dem Begriff „alleinerziehend“?
3. Manche Elternteile wollen nicht die *Verantwortung übernehmen*.
4. Kinder können *sich* nicht so viel *leisten*.
5. Sie *gehen einer Vollbeschäftigung nach*.
6. Sie *sind gezwungen* zu arbeiten.
7. Es ist schwierig Beruf und Familie *unter einen Hut zu bringen*.

Was bedeutet der folgende Satz? Erklären Sie mit eigenen Worten!

„Alleinerziehende gibt es in allen gesellschaftlichen Schichten, unabhängig von Bildung und Einkommen.“



Handout 5 - Übung Relativsätze

Setzen Sie das richtige Relativpronomen ein!

1. Ein Elternteil, _____ sein Kind ohne Partner erzieht, nennt man alleinerziehend.
2. Eine Mutter, _____ den ganzen Tag arbeiten geht, ist vollbeschäftigt.
3. Kinder, _____ Eltern arbeiten gehen, sind oft allein.
4. Ein Mann, _____ Frau gestorben ist, ist verwitwet.
5. Kindergärten, _____ bis 18 Uhr offen sind, sind selten.
6. Menschen, _____ Kinder alleine betreuen, sind oft finanziell benachteiligt.
7. Krankheiten, _____ Alleinerziehende oft leiden, sind Depressionen.

Bilden Sie aus folgenden Sätzen jeweils einen Relativsatz!

1. Mütter haben weniger Zeit für die Kinder. Sie gehen einer Berufstätigkeit nach.
2. Es gibt heute mehr Partnerschaften. Sie zerbrechen schnell.
3. Mütter arbeiten selbst. Sie brauchen eine Betreuung für die Kinder.
4. Kinder wachsen ohne Vater auf. Sie sind ganz auf ihre Mutter angewiesen.
5. Man benötigt Schulen. Sie müssen den ganzen Tag geöffnet sein.



Handout 6 - Passiv/Aktiv

Was passt zusammen?

Das Essen muss	gebügelt werden.
Die Wäsche muss	gesaugt werden.
Die Hemden und Blusen müssen	gegossen werden
Die Teppiche müssen	gewaschen werden.
Die Blumen müssen	gekocht werden.
Das Geschirr muss	gespült werden.

Wandeln Sie die zusammengesetzten Sätze ins Aktiv um!

1. Beispiel: Man muss das Essen kochen.

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

Bilden Sie 3 eigene Sätze im Passiv. Was muss jeden Tag von Ihnen gemacht werden?

1. _____

2. _____

3. _____



Handout 7 - Fragen für die Lernenden zum Text „Alleinerziehende oft in der Armutsfalle“

Beantworten Sie im Sinne des vorgelesenen Textes! Schreiben Sie Ihre Antworten in ganzen Sätzen!

1. Worunter leiden Alleinerziehende?
2. Wie ist die Situation von Susanne Meister?
3. Wo wohnt sie jetzt in Wien?
4. Wie viele Ein-Eltern-Haushalte gibt es mittlerweile in Österreich?
5. Mit wie viel Euro pro Monat gilt man als arm?
6. Welche Gründe gibt es für diese Armut?
7. Worauf müssen Alleinerziehende oft verzichten?



Zusatzmaterial: Lesetext für Lehrende

Alleinerziehende oft in der Armutsfalle

(von Athena Athanasiadou und Brigitte Poringner)

Die Anzahl der Alleinerziehenden in Österreich steigt. Noch immer sind viele davon Frauen. Sie leiden unter ihrer schlechten finanziellen Situation und Einsamkeit. Ein Weg aus dieser Krise ist schwer zu finden.

Susanne Meister (Name geändert) weint in letzter Zeit sehr häufig. Seit drei Monaten wohnt sie in der Hauptstadt von Österreich, in Wien. Ihren Partner hat sie verlassen und ihre letzte Arbeitsstelle verloren. Wie soll sie mit ihrem erst dreijährigen Sohn und ihrer viereinhalbjährigen Tochter arbeiten? Zu alledem kam noch der Verlust der Wohnung. Für Susanne ist es nicht leicht, als Sozialhilfeempfängerin eine Bleibe zu finden. Zurzeit lebt sie in einem Frauenhaus in Wien.

Susanne ist nicht allein mit ihrer Situation. Die Zahl der Alleinerziehenden in Österreich steigt. Mittlerweile spricht man von 110000 Ein-Eltern-Haushalten. Laut Statistik Austria sind vor allem Alleinstehende von Armut bedroht. Arm ist nach EU-Definition eine Person, die weniger als 60% des mittleren Einkommens verdient. Derzeit sind das ungefähr 1050 Euro pro Monat für einen Singlehaushalt.

Es gibt viele Gründe dafür, warum Alleinerziehende, wie Susanna, von Armut bedroht sind. Sie können entweder aufgrund ihrer kleinen Kinder nicht arbeiten gehen oder ihre Kindesväter zahlen zu wenig oder gar keine Alimente. Oft fehlt es vielen jungen Müttern an einer guten Ausbildung.

Der Alltag gestaltet sich oft schwierig. Kleine Freuden, wie ins Kino oder mit Freunden auf ein Getränk zu gehen, sind selten möglich. Das kann auf Dauer zu sozialer Isolation und Alleinsein führen. Dazu kommen teilweise noch psychische und physische Krankheiten. Diese führen zu Berufsunfähigkeit und wiederum zu Einkommensverlust. Aus dieser Spirale herauszukommen, gelingt nur wenigen.